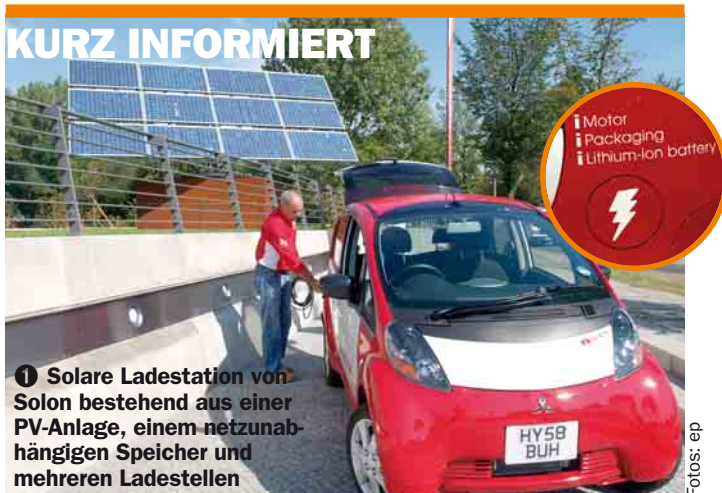




1 Solare Ladestation von Solon bestehend aus einer PV-Anlage, einem netzunabhängigen Speicher und mehreren Ladestellen

Fotos: ep

Zukunft der Mobilität – Fahren mit Solarstrom

Im September hatte Solon SE in Berlin Adlershof den neuen Mitsubishi i-MiEV (Mitsubishi innovative Electric Vehicle) zu Gast (Bild 1). Es handelte sich dabei um ein Serienfahrzeug, das bereits seit Juli d. J. in Japan verkauft wird. Die Vision, Solarstrom

(Bild 1) für die Mobilität mit Elektroautos zu nutzen, scheint daher der Wirklichkeit näher zu rücken. Zudem das große Interesse der Fachwelt, den knapp 3,40 m langen und 1100 kg schweren Viersitzer einmal selbst zu testen, überraschend positiv ausfiel.

Einige Daten zur Batterie- und Fahrzeugtechnik:

- speziell dafür entwickelte ro-

- buste Lithium-Ionen-Batterie mit einem Gewicht von 200 kg
 - hauptsächlich Luftkühlung durch Fahrwind
 - aufladbar an der Haussteckdose mit einer Dauer von 6–7 h oder im Schnellladeverfahren innerhalb von 30 min
 - ist in Unterflur-Technik verbaut, was zu einem niedrigen Schwerpunkt führt bei gleichzeitig hoher Fahrstabilität und gutem Handling
 - Reichweite von etwa 144 km (nach EU-Zyklus)
 - ausgerüstet mit einem kompakten permanentmagnetisierten Hochleistungs-Elektromotor von 47 kW/64 PS und Drehmoment von 180 Nm
 - Geschwindigkeit 130 km/h.
- Das Handling und auch das Fahr- und Bremsverhalten ist vergleichbar mit einem Kleinwagen als Benziner oder Diesel. Das Elektromobil wurde im Crash getestet. Bis es dann im Jahr 2010 nach Europa kommt – etwa 30000 Fahrzeuge sind vorgesehen – wird es voraussichtlich Vor-

derradantrieb und das Lenkrad auf der linken Seite haben. Gegenwärtig bezahlt man für das Fahrzeug in Japan in Abhängigkeit vom Kurs Euro/Yen etwa 34–37 TEuro, mit regionaler und nationaler Förderung etwa 19 TEuro.

Online-Portal zur Gefährdungsbeurteilung

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) informiert über den neuen Online-Service zur Gefährdungsbeurteilung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Dort kann man testen, wie sicher man im eigenen Betrieb arbeitet. Das Internetportal ist Bestandteil der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) – einem Bündnis aus Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern, das sich gemeinsam für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz einsetzt – www.gefaehrungsbeurteilung.de. ■

Kommentar mit Anwendungsempfehlungen zur Leitungsanlagen-Richtlinie (MLAR/LAR/RbALei)

- Enthält den Richtlinienentwurf der MLAR und den Hinweis zu den abweichenden Richtlinienentwürfen der baurechtlich eingeführten Leitungsanlagen-Richtlinien (LAR/RbALei) in den Bundesländern
- Die Kommentierung bezieht sich auf die einzelnen Absätze mit Praxisempfehlungen und die grafische Interpretation durch Zeichnungen und Maßangaben.
- Ausführliche Praxisempfehlungen und Praxisbeispiele helfen die Leitungsanlagen-Richtlinien bei bundesweiten Baustellen in die Praxis umzusetzen.

Lippe/Wesche/Rosenwirth, Kommentar mit Anwendungsempfehlungen und Praxisbeispielen zur Leitungsanlagen-Richtlinie (MLAR/LAR/RbALei), 3., akt. u. erw. Aufl. 2007, 260 S., mit zahlr. Abb. u. Tab., Broschur, Bestell-Nr. 586 881 4, € 96,00

Die Geltungsbereiche:

- Leitungsanlagen in Flucht- und Rettungswegen
- Leitungsdurchführungen durch feuerwiderstandsfähige Wände und Decken
- Deckenabschottungsprinzip für Leitungsanlagen und Bodenabläufe
- Installationsschachtprinzip nach DIN 4102-4 und -11
- Elektrischer Funktionserhalt von Leitungsanlagen
- Systemböden-Richtlinie
- EltBau-Verordnung für elektrische Betriebsräume



TIPP

shop
huss

HUSS-MEDIEN GmbH
10400 Berlin

Direkt-Bestell-Service:
Tel. 030 42151-325 · Fax 030 42151-468

E-Mail: bestellung@huss-shop.de
www.huss-shop.de



Jetzt bestellen!		Expl.	Bestell-Nr.	Titel	€/Stück		
Ich bestelle zur Lieferung gegen Rechnung zzgl. Versandkosten zu den mir bekannten Geschäftsbedingungen beim huss-shop HUSS-MEDIEN GmbH 10400 Berlin			586 881 4	Kommentar mit Anwendungsempfehlungen und Praxisbeispielen zur Leitungsanlagen-Richtlinie (MLAR/LAR / RbALei) 3., aktualisierte und erweiterte Auflage 2007	96,00		

Firma/Name, Vorname		
Branche/Position		z. Hd.
Telefon		Fax
E-Mail		
Straße, Nr.		Postfach
Land/PLZ/Ort		0910 ep

KUNDEN-NR. (siehe Adressaufkleber oder letzte Warenrechnung) _____ Datum _____ Unterschrift _____

Preisänderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten

Hitzefrei.

< 80°C

> 200°C



ThermoX®

ThermoX® schützt die Umgebung vor der extremen Hitze heißer Halogenlampen und beugt so Bränden vor. Zudem ist ThermoX® luftdicht und vermeidet so Leckagen, die zu Energieverlusten oder Bauschäden führen können.

- Vorbeugender Brandschutz
- Garantiert luftdicht
- Installation von unten und oben
- Sichere Befestigung nach dem Hohlwanddosenprinzip



KAISER

KAISER Elektroinstallations-Systeme

Unterputz . Hohlwand . Betonbau . Einbauehäuse . Kabelverschraubungen
Brandschutztechnik . Bauen im Bestand . Energieeffiziente Installation

www.kaiser-elektro.de . Tel. +49(0)2355.809.0

Neues Ausbildungskonzept im Elektrohandwerk

„Kompetenzwerkstatt“ – ein Projekt des EBZ Dresden und BZE Hamburg



Viele Handwerksbetriebe sind gleichzeitig Ausbildungsbetriebe und leisten damit ihren Beitrag, um junge Menschen auf das Berufsleben vorzubereiten. Sie kennen dabei die Herausforderung, die Ausbildungsinhalte im Betrieb, in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte und der Berufsschule gut aufeinander abzustimmen. Genau hier setzt das Projekt „Kompetenzwerkstatt Elektrohandwerk“ an – mit einem Ausbildungskonzept für alle drei Lernorte für den Beruf des Elektrikers der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, das sich unmittelbar an berufstypischen Arbeitsprozessen orientiert. Im Projekt wird eine Lernsoftware entwickelt, die den Auszubildenden hilft, das an den drei Lernorten Erlebte und Gelernte zusammenzuführen. Sie kann von Ausbildern, Lehrern und Auszubildenden selbstständig angepasst und erweitert werden.

Lernsoftwaremodul fertig gestellt und kostenlos online verfügbar

Das Modul „Installieren und Inbetriebnehmen von Standard-Elektroanlagen“ (Bild) ist das erste von zwölf Softwaremodulen für den Ausbildungsberuf des Elektrikers der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. In der arbeitsprozessorientiert gestalteten Software werden typische berufliche Tätigkeiten gezeigt und das für das Bearbeiten von entsprechenden Kundenaufträgen notwendige Fachwissen sowie hilfreiche Materialien angeboten. Die Software beinhaltet darüber hinaus die erste Fassung eines elektronischen Berichtshefts, das als Ausbildungsportfolio den Ausbildungsverlauf dokumentieren soll.

Bestellung des kostenfreien Referenzmoduls unter:

E-Mail: michael.sander@uni-bremen.de

Weitere Informationen im Internet unter:

www.kompetenzwerkstatt.net

Partner im Projekt

Das sind u. a. überbetriebliche Bildungsstätten und Handwerkskammern in den Regionen Hamburg, Dresden und Bremen. Darüber hinaus sind Berufsschulen und insgesamt zwölf Betriebe des Elektrohandwerks in die praxisnahe Entwicklung des Ausbildungskonzeptes einbezogen.

Das Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Sönke Knutzen und Prof. Dr. Falk Howe wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Die Laufzeit des Projekts ist vom 01.05.2008 bis 30.04.2011.

